

**Praxisorientierte Studie:
Wie eine zukunftsfeste, effektive Kommunalentwicklung
funktioniert.
Befragung der Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg,
Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland**

Suffizienz, Resilienz, Smart City, ... – auf die Kommunen und die Gesellschaft insgesamt prasseln Konzepte und Anforderungen ein. Nur: **Was ist für Städte und Gemeinden wie umsetzbar?**

Ausgehend von Überlegungen u.a. des Deutschen Städtetages wollen wir im Rahmen einer Studie bei Kommunen dieser Frage nachgehen. Kein theoretisches Konstrukt, sondern die Evaluation, was bereits wie angewandt wird und wo Barrieren hierbei liegen.

Die Studie fokussiert bewusst auf die Anwendung auf kommunaler Ebene, weniger auf die Überprüfung einzelner Entwicklungsbilder. Daher soll als Ergebnis auch **ein Modell zur einfachen (!) Umsetzung** der beiden Gedanken **Suffizienz** (=bewusster, verantwortungsvoller Konsum, um Ressourcen zu schonen und nachhaltiger zu leben) und **Resilienz** (=Prävention, Vorsorge, Widerstandsfähigkeit, Lern- und Anpassungsfähigkeit) in der Praxis entstehen.

Dazu führen wir eine **digitale Befragung aller Kommunen** in den Bundesländern **Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz** und **Saarland** durch. Sehr gerne würden wir Sie für das Ausfüllen des Fragebogens und damit für die Bereicherung der Studie gewinnen!

Das erwartet Sie in den nächsten 20 Minuten:

1. Kommunale Strategien und Nachhaltigkeit
2. Kommunale Zukunftsfestigkeit / Resilienz
3. Beteiligung und Eigeninitiativen
4. Zukunftsfeste Arbeit in der Verwaltung
5. Von der „Kunst der richtigen Maßnahmenwahl“
6. „Sie sind aber ein Typ“
7. Die Barrieren für Kommunen – und wie sie gelöst werden können
8. Ihr Fazit

Was ist Ihr persönlicher Nutzen? Sie erhalten auf Ihren Wunsch hin unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse als Dankeschön zentrale Ergebnisse der Befragung bereits drei Monate vor Veröffentlichung. Und als imakomm haben wir uns zudem verpflichtet, pro vollständig ausgefülltem Fragebogen 3 € an die Deutsche Kinderhospiz Stiftung (<https://www.deutsche-kinderhospizstiftung.de/spenden-stiften>) zu spenden.

Schon jetzt: **Vielen Dank für Ihre Zeit und Unterstützung!** Sollten Sie Fragen zur Erhebung haben, können Sie gerne Dr. Saskia Goldberg unter goldberg@imakomm-akademie.de kontaktieren

Hinweise zum Datenschutz: Die Befragung erfolgt grundsätzlich anonym. Es besteht aber die Möglichkeit, Kontaktdaten für etwaige Rückfragen zu hinterlassen. Diese Angaben sind freiwillig. Die im Fragebogen gewonnenen Daten werden nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen erfasst und nur in zusammengefasster Form dargestellt, ein Rückschluss auf Angaben einzelner Personen ist in jedem Falle ausgeschlossen. Etwaige an der Studie Beteiligte erhalten keine Einsicht in Einzelangaben ohne Ihre Zustimmung. Mit der Eingabe Ihrer Daten erklären Sie sich mit der Speicherung der personenbezogenen Daten im Rahmen des Projektes einverstanden.

0. ALLGEMEINE ANGABEN

Besten Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, an dieser Befragung teilzunehmen. Zunächst benötigen wir untenstehende Angaben, um die Ausgangssituation bei Ihnen vor Ort richtig einschätzen zu können.

1. Bitte nennen Sie uns den Namen Ihrer Kommune.

(nur eine Antwort möglich)

Wichtig: Der Name Ihrer Kommune wird in sämtlichen Auswertungen und Veröffentlichungen nicht genannt. Die Angabe dient ausschließlich dazu, die Angaben nach strukturellen Merkmalen (z.B. kommunale Größe, Raumkategorie, etc.) auszuwerten.

--	-------

2. In welchem Bundesland befindet sich Ihre Kommune?

(nur eine Antwort möglich)

<input type="checkbox"/>	Baden-Württemberg
<input type="checkbox"/>	Bayern
<input type="checkbox"/>	Hessen
<input type="checkbox"/>	Rheinland-Pfalz
<input type="checkbox"/>	Saarland
<input type="checkbox"/>	Sonstiges: _____

3. In welcher Funktion nehmen Sie an der Befragung teil?

(nur eine Antwort möglich)

<input type="checkbox"/>	Oberbürgermeister/in oder Bürgermeister/in
<input type="checkbox"/>	Amtsleiter/in / Mitarbeiter/in Wirtschaftsförderung
<input type="checkbox"/>	Amtsleiter/in / Mitarbeiter/in Stadtplanung/Stadtentwicklung/Baumt
<input type="checkbox"/>	Amtsleiter/in / Mitarbeiter/in Sonstiges Amt: _____
<input type="checkbox"/>	Sonstiges: _____

Bevor es richtig los geht...

Hinweis 1: Für alle folgenden Fragen gilt: Kommune meint hier die Verwaltungseinheit insgesamt. Denken Sie bei der Beantwortung der Fragen an die Sicht der Kommunalverwaltung.

Hinweis 2: Bereiche der Kommunalentwicklung meint hier konkrete Handlungsfelder, also z.B. Wohnen, Wirtschaft, Mobilität, ...

1. KOMMUNALE STRATEGIEN UND NACHHALTIGKEIT

Als erstes interessieren uns Ihre Einschätzungen zur nachhaltigen Entwicklung in Ihrer Kommune allgemein. **Nachhaltigkeit** ist für viele Kommunen ein zentrales politisches Leitbild, die Umsetzung aber alles andere als leicht.

4. Was wird in Ihrer Kommune unter Nachhaltigkeit verstanden? <i>(bitte in Stichworte)</i>

5. Verfügt Ihre Kommune über eine übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie (z.B. Nachhaltigkeitskonzept)? <i>(eine Antwort möglich)</i>
<input type="checkbox"/> Ja, wird angewandt und wurde vom Kommunalparlament beschlossen.
<input type="checkbox"/> Ja, wird angewandt, wurde aber nicht explizit vom Kommunalparlament beschlossen, sondern ist eine verwaltungsinterne Leitlinie.
<input type="checkbox"/> Wird derzeit erarbeitet.
<input type="checkbox"/> Ist derzeit in Planung.
<input type="checkbox"/> Nein, aber Nachhaltigkeit ist Bestandteil bestehender Konzepte (z.B. Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Mobilitätskonzept, Klimaanpassungskonzept, Klimaschutzkonzept, Smart-City-Strategien...).
<input type="checkbox"/> Nein und ist auch nicht geplant.

FILTER: Falls bei 5

- „Ja, wird angewandt und wurde vom Kommunalparlament beschlossen.“ ODER
- „Ja, wird angewandt, wurde aber nicht explizit vom Kommunalparlament beschlossen, sondern ist eine verwaltungsinterne Leitlinie.“ ODER
- „Wird derzeit erarbeitet“ ODER
- „Ist derzeit in Planung“

6. In einem Satz: Was ist der (erwartete) Hauptnutzen der Nachhaltigkeitsstrategie für Ihre Kommune? <i>(bitte in Stichworten)</i>

FILTER: Falls bei 5 „Nein, aber Nachhaltigkeit ist Bestandteil bestehender Konzepte (z.B. Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Mobilitätskonzept, Klimaanpassungskonzept, Klimaschutzkonzept, Smart-City-Strategien...)“:

7. (1) In welchen Konzepten wird Nachhaltigkeit wie genannt / aufgegriffen? (2) Wie sind die einzelnen Konzepte zusammengeführt / integriert? <i>(bitte in Stichworten)</i>
(1) Wird in folgenden Konzepten so genannt / aufgegriffen: _____
(2) Wird folgendermaßen zusammengeführt / integriert: _____

FILTER: Falls bei 5 „Nein und ist auch nicht geplant.“:

8. In einem Satz: Warum ist die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie nicht geplant?

<i>(bitte in Stichworten)</i>	

2. KOMMUNALE ZUKUNFTSFESTIGKEIT / RESILIENZ

Neuere, praxisorientierte Ansätze, sehen in der **Resilienz** eine notwendige Ergänzung zur Nachhaltigkeit. **Resilienz** bezieht sich auf die Fähigkeit einer Stadt oder Gemeinde, auf Krisen oder Katastrophen widerstandsfähig zu reagieren, daraus zu lernen und sich dabei anzupassen – d.h. also, bekannte Risiken zu reduzieren, neuen Risiken vorzubeugen, Krisen künftig effektiver zu bewältigen und somit die Stadt- bzw. Gemeindeentwicklung robust, adaptiv und zukunftsfähig zu gestalten.

9. Welche dieser Aussagen trifft am ehesten auf Ihre Kommune zu? Resilienz... (eine Antwort möglich)	
<input type="checkbox"/>	... ist eine übergeordnete, jedoch nicht schriftlich dokumentierte Zielvorstellung in unserer Stadt-/ Gemeindeentwicklung (z.B. als Querschnittsthema).
<input type="checkbox"/>	... ist in einem gesamtstädtischen Leitbild verankert (z.B. als Querschnittsthema).
<input type="checkbox"/>	... ist Bestandteil bestehender Konzepte (z.B. Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Mobilitätskonzept, Klimaanpassungskonzepte, Smart-City-Strategien...).
<input type="checkbox"/>	... wird nur in einzelnen Handlungsfeldern / Bereichen der Kommunalentwicklung adressiert.
<input type="checkbox"/>	... spielt in unserer Kommune bisher kaum eine / keine Rolle.

FILTER: Falls bei 9

- „ist eine übergeordnete, jedoch nicht schriftlich dokumentierte Zielvorstellung in unserer Stadt-/ Gemeindeentwicklung“ ODER
- „ist in einem gesamtstädtischen Leitbild verankert“:

9a. Ist Ihre Kommune in Förderprogrammen zur Steigerung der Resilienz eingebunden? (nur eine Antwort möglich)	
<input type="checkbox"/>	Ja, Fördermittel werden mit einbezogen, und zwar im Rahmen des folgenden Förderprogramms: _____
<input type="checkbox"/>	Bisher nicht, aber die Einbeziehung von Fördermitteln ist geplant, und zwar im Rahmen des folgenden Förderprogramms: _____
<input type="checkbox"/>	Nein, Fördermittel wurden bisher nicht mit einbezogen. Gründe: _____

FILTER: Falls bei 9 „ist Bestandteil bestehender Konzepte (z.B. Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Mobilitätskonzept, Klimaanpassungskonzepte, Smart-City-Strategien...)“ :

9b. (1) In welchen Konzepten wird Resilienz wie genannt / aufgegriffen? (2) Wie sind die einzelnen Konzepte zusammengeführt / integriert? (bitte in Stichworten)	
(1)	Wird in folgenden Konzepten so genannt / aufgegriffen: _____
(2)	Wird folgendermaßen zusammengeführt / integriert: _____

FILTER: Falls bei 9

- „wird nur in einzelnen Handlungsfeldern / Bereichen der Kommunalentwicklung adressiert.“ ODER
- „spielt in unserer Kommune bisher kaum eine / keine Rolle“ :

9c. In einem Satz: Warum ist Resilienz bisher nur vereinzelt oder kein Thema? (bitte in Stichworten)	

10. Bitte nennen Sie uns, welche der hier genannten Aussagen auf das Verwaltungshandeln in Ihrer Kommune zutreffen. <i>(mehrere Antworten möglich)</i>	
<input type="checkbox"/>	Über eine zentrale digitale Ablage sind Krisenpläne und Krisenmaßnahmen für Verwaltungsmitarbeitende und städtische Töchter schnell und einfach einzusehen.
<input type="checkbox"/>	Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig beim Thema Digitalisierung weitergebildet .
<input type="checkbox"/>	Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig beim Thema Kommunikation weitergebildet .
<input type="checkbox"/>	Unsere Mitarbeitenden in den verschiedenen Ämtern haben die Möglichkeit, sich regelmäßig in ihrem Themenfeld fortzubilden .
<input type="checkbox"/>	Zwischen den Amtsleitungen gibt es regelmäßige Austausche (z.B. jährlich) zu Themen wie z.B. „Gefährdungen“.
<input type="checkbox"/>	Öffentlich geäußerte Kritik bei Maßnahmen wird aufgearbeitet .
<input type="checkbox"/>	Entscheidungen und Prozesse des Verwaltungshandelns sind über das vorgeschriebene Maß transparent .
<input type="checkbox"/>	Konzepte (Stadtentwicklungskonzept, Verkehrskonzept, usw.) sind offen für Veränderungen und werden in kürzeren Zeitabständen aktualisiert , sofern eben nötig.
<input type="checkbox"/>	Die Kommunikation mit der Verwaltung ist für die Büregrschaft möglichst einfach , da diese z.B. mit möglichst wenigen verschiedenen Ansprechpartnern zu tun hat.
<input type="checkbox"/>	Entscheidungen innerhalb der Ämter erfolgen möglichst dezentral , d.h. die Mitarbeitenden haben einen hohen Grad an Eigenverantwortung .
<input type="checkbox"/>	Unsere Kommune veranstaltet regelmäßige Stabsübungen für den Umgang mit Krisensituationen .
<input type="checkbox"/>	Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig zum Thema IT-Sicherheit geschult und getestet .

3. BETEILIGUNG UND EIGENINITIATIVEN

Vielen Dank bis hierher. Nun geht es um die Erfahrungen Ihrer Kommune bei der Kommunikation und Zusammenarbeit der Bürgerschaft / Zivilgesellschaft.

11. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu oder nicht zu? (nur eine Antwort pro Zeile möglich)						
	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	teils / teils	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	kann ich nicht beurteilen
a) Wir beteiligen die Bürgerschaft regelmäßig bei kommunalen Vorhaben auch über das rechtlich vorgeschriebene Maß hinaus .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Unsere Einwohnerinnen und Einwohner organisieren sich in ihren Lebensumfeldern / Quartieren / Ortsteilen weitestgehend selbst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Wir befähigen die Bürgerschaft, ihr Lebensumfeld / Quartier / Ortsteil aktiv mitzugestalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Wir binden die Bürgerschaft in die Gestaltung unserer Kommune mit ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Wir fördern zivilgesellschaftliche Initiativen und Projekte zur Umsetzung von Maßnahmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Bitte nennen Sie uns, welche der hier genannten Aussagen auf das Verwaltungshandeln in Ihrer Kommune zutreffen. (mehrere Antworten möglich)	
<input type="checkbox"/>	Unsere Kommune hat ein kommunales Förderprogramm für die Installierung blauer und grüner Infrastruktur auf Privatgelände (über das im B-Plan festgeschriebene Maß hinaus).
<input type="checkbox"/>	Die Verwaltung informieren die Bürgerschaft regelmäßig über geplante Vorhaben auf unserer Homepage.
<input type="checkbox"/>	Unsere Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, sich im Bereich Beteiligung fortzubilden .
<input type="checkbox"/>	Unsere Kommune hat schriftlich dokumentierte Leitlinien für informelle Bürgerbeteiligung .
<input type="checkbox"/>	Unsere Kommune hat eine eigene Stabstelle / Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung.
<input type="checkbox"/>	Ein Großteil der Fachbereiche haben eine positive Einstellung gegenüber Bürgerbeteiligung .

<input type="checkbox"/>	Die Verwaltung informiert sich regelmäßig (z.B. jährlich) über neue, innovative Möglichkeiten , die Bürgerschaft zu beteiligen.
<input type="checkbox"/>	Die Verwaltung organisiert bewusst auch Beteiligungsformate in sozial schwächeren Quartieren / Ortsteilen .

4. ZUKUNTSFESTE ARBEIT IN DER VERWALTUNG

Jetzt interessieren uns die Erfahrungen Ihrer Kommune bei der Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit anderen Kommunen.

13. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu oder nicht zu? (eine Antwort pro Zeile möglich)

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	teils / teils	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	kann ich nicht beurteilen
a) Die Kommunikation zwischen den einzelnen Ämtern der Kommunalverwaltung funktioniert gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
b) Unsere Kommunalverwaltung arbeitet ämter-/ themenübergreifend .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
c) Unsere Kommunalverwaltung arbeitet mit fachübergreifenden Zielvorgaben .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
d) Wir arbeiten bei der Umsetzung von Maßnahmen regelmäßig mit unseren Nachbarkommunen zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
e) Wir tauschen uns regelmäßig mit anderen Kommunen aus (z.B. zu Best-Practice Fällen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

14. Welche Maßnahmen oder Anreizsysteme werden in Ihrer Kommunalverwaltung bereits eingesetzt, um ein ämter-/ themenübergreifendes Arbeiten zu forcieren? (bitte in Stichworten)

--

15. Kurz nachgefragt: Welches Potenzial sehen Sie in den folgenden Maßnahmenideen für ein integriertes / ämterübergreifendes Arbeiten innerhalb der Verwaltung? (nur eine Antwort pro Zeile möglich)

	hohes Potenzial	teils / teils	wenig Potenzial
Stärkung leistungsorientierter Beurteilungen (LOBs) und hierbei höhere Gewichtung von themenübergreifendem Arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Definition von fachübergreifenden Zielvorgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Einführung von Meetings zur komprimierten Besprechung von Projekten mit mittelbar beteiligten Ämtern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihre Idee: _____			

5. VON DER „KUNST DER RICHTIGEN MASSNAHMENAUSWAHL“

Vielen Dank bis hierher. Es gibt eine Reihe an Kriterien, die bei der Wahl von Maßnahmen in Bereichen der Kommunalentwicklung (also z.B. Wohnen, Wirtschaft, Mobilität, ...) berücksichtigt werden können.

Wir zeigen Ihnen eine Auswahl an Kriterien.

16. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu oder nicht zu?

In der Praxis verfolgen wir tatsächlich v.a. solche Maßnahmen, die ...

(nur eine Antwort pro Zeile möglich)

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	teils / teils	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	kann ich nicht beurteilen
a)... dazu beitragen, Flächen besser zu nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
b)... dazu beitragen, weniger Flächen zu verbrauchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
c)... dazu beitragen, Ressourcen besser nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
d)... dazu beitragen, weniger Ressourcen zu verbrauchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
e)... gemeinsam mit anderen Akteuren / Akteurinnen (z.B. Bürgerschaft, Unternehmen, Vereine, ...) hergestellt oder umgesetzt werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
f)... helfen, Risiken gerechter / fairer zu verteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
g)... helfen, Ressourcen gerechter / fairer zu verteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
h)... naturverträglich produziert werden / eine naturverträgliche Produktion fördern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

FILTER: Für alle „trifft voll und ganz zu“ aus Frage 16 die nächste Frage separat anzeigen:

Sie haben das folgende Kriterium als besonders relevant für die Wahl von Maßnahmen ausgewählt. Wir möchten Sie im Folgenden gerne zu weiteren Details befragen.

16 a.-h. „Flächen besser zu nutzen“ | „Weniger Flächen verbrauchen“ | „Ressourcen besser nutzen“ | „Weniger Ressourcen verbrauchen“ | „Gemeinsam mit anderen Akteuren herstellen oder umsetzen“ | „Risiken gerechter / fairer verteilen“ | „Ressourcen gerechter / fairer verteilen“ | „Naturverträglichkeit“:

In welchem Bereich oder welchen Bereichen der Kommunalentwicklung ist dieses Kriterium besonders relevant?

Nennen Sie uns außerdem bitte für jeden gewählten Bereich eine Beispielmaßnahme. <i>(mehrere Antworten möglich)</i>	
<input type="checkbox"/>	Öffentliche Räume (u.a. Aufenthaltsqualität, Begegnungsmöglichkeiten, Naherholungsräume, Grünräume); Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Innenstadt- und Quartiersentwicklung (u.a. Multifunktionalität, Nutzungsmischung) Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Arbeit (u.a. Flexibilisierung, Nutzungs- und Funktionsmischung) Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Mobilität (u.a. Multimodalität, Verkehrsflächen) Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Wohnen und Nachbarschaft (u.a. Soziale Mischung, Bezahlbarkeit) Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Digitalisierung (u.a. Infrastruktur, Wissen, Vernetzung) Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Verwaltung und Governance (=verwaltungsinterne und -externe Koordination, Kooperation und Verflechtung; u.a. Flexibilisierung, Kooperation) Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Kultur (u.a. Begegnung und Austausch, Integration, Identifikation) Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Gesundheit (u.a. sozial-differenzierte Gesundheitsversorgung, Verteilung von Gesundheitsrisiken) Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Stadt- und Raumstruktur (u.a. dezentrale Konzentration, Nutzungsmischung) Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Klima, Energie und Umwelt (u.a. Reaktion auf Wetterextreme, Anpassung urbaner Räume) Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Zusammenarbeit / Kooperation (u.a. gesellschaftlicher Zusammenhalt, soziales Engagement, interkommunale Zusammenarbeit) Beispiel: _____
<input type="checkbox"/>	Sonstiges, und zwar: _____ Beispiel: _____

6. „SIE SIND ABER EIN TYP...“

Zur Entspannung – ein kleiner Einschub mit Augenzwinkern...

17. Wenn Ihre Kommune (Verwaltung und kommunales Parlament) ein Mensch wäre – welcher Typ Mensch wäre Ihre Kommune? (nur eine Antwort möglich)	
<input type="checkbox"/>	Die „Gehemmte“: Würde in Sachen zukunftsfeste Kommunalentwicklung gerne viel mehr machen, wäre auch innovativ, aber politisch ist das nicht wirklich auf der Agenda und verwaltungsintern fehlen übergreifende Abstimmungen für neue innovative Projekte.
<input type="checkbox"/>	Die „entspannte Realistin“: Zukunftsfeste Kommunalentwicklung ist Thema, klar, aber eines von vielen, wird also mit Bedacht bearbeitet. Von diesem Typ könnte der Satz stammen: „Spontanität zur rechten Zeit und am rechten Ort.“
<input type="checkbox"/>	Die „Macherin trotz Geldsorgen“: Geld fehlt, Personal fehlt – und dennoch stemmt dieser Typus zusätzlich zu den kommunalen Pflichtaufgaben eine ganze Menge. Bei der zukunftsfesten Kommunalentwicklung wäre aber noch viel mehr möglich und eine Gesamtstrategie nötig.
<input type="checkbox"/>	Die „Digitalisierungsqueen“: Effizienz und Digitalisierung – das sind Schlagworte, die hier besonders häufig fallen. Schließlich ist das (anscheinend) die Zukunft.
<input type="checkbox"/>	Die „Hauptsache wir beteiligen“: Zukunftsfeste Kommunalentwicklung heißt bei diesem Typus v.a.: Beteiligung – möglichst immer, überall, jeden.
<input type="checkbox"/>	Ihr Typ ist bisher nicht dabei? Dann formulieren Sie gerne einen neuen Typus für Ihre Kommune: _____

Sind Sie noch dabei? Wir nähern uns dem Ende, versprochen!

18. Bitte nennen Sie uns, welche der hier genannten Maßnahmen in Ihrer Kommune bereits umgesetzt werden. (mehrere Antworten möglich)	
<input type="checkbox"/>	Erarbeitung eines Klimaschutzkonzepts / Klimaanpassungskonzepts bzw. Maßnahmen im Rahmen eines solchen Konzepts
<input type="checkbox"/>	Maßnahmen zur (Dach-)Begrünung, Verschattung , etc.
<input type="checkbox"/>	Erarbeitung eines Katastrophenschutzplanes bzw. Maßnahmen im Rahmen eines solchen Konzeptes
<input type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Förderung der Ressourcenschonung
<input type="checkbox"/>	Erarbeitung von Konzepten für Cyber-Sicherheit bzw. Maßnahmen im Rahmen solcher Konzepte
<input type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Sicherung der kritischen Infrastruktur
<input type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Wiederbelebung der Innenstadt , u.a. durch Nutzungsmischung
<input type="checkbox"/>	Verkehrsvermeidende Planungen , u.a. Drosselung des motorisierten Individualverkehrs
<input type="checkbox"/>	Förderung von Sharing-Initiativen (z.B. Car-Sharing)
<input type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Begrenzung des Flächenverbrauches insgesamt, z.B. Flächenrecycling, Aufstockung
<input type="checkbox"/>	Maßnahmen zum verdichteten Bauen und / oder Leerstandsaktivierung
<input type="checkbox"/>	Förderung von Häusern der Eigenarbeit / Maker Spaces / Fablabs / etc.
<input type="checkbox"/>	Förderung von städtischen Manufakturen und Reparaturwerkstätten
<input type="checkbox"/>	Förderung der urbanen Landwirtschaft / Urban Gardening Projekte (z.B. durch Bereitstellung von städtischem Grund und Boden)
<input type="checkbox"/>	Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe , u.a. durch Verbraucherbildung
<input type="checkbox"/>	Erweiterung von Grünräumen, Maßnahmen zum Ausbau der grünen und blauen Infrastruktur im bestehenden Stadtraum

<input type="checkbox"/>	Förderung eines naturnahen / sanften / nachhaltigen Tourismus
<input type="checkbox"/>	Kommune als Eigentümerin von erneuerbaren Energieanlagen

Zur Entspannung – ein kleiner Einschub mit Augenzwinkern...

19. Wenn Sie <<Wünsch dir was...>> spielen dürften: Welche zentrale Maßnahme würden Sie als den wichtigsten Hebel für eine zukunftsfeste, effektive Kommunalentwicklung definieren und allen Städten und Gemeinden in Deutschland zur Umsetzung raten: <i>(bitte antworten Sie nur in Stichworten)</i>
<hr/>

7. DIE BARRIEREN – UND WIE SIE GELÖST WERDEN KÖNNEN

Wir kommen nun zu möglichen Barrieren und Hebeln für eine zukunftsfeste, effektive Kommunalentwicklung. Dazu zeigen wir Ihnen einige Hindernisse, die das Voranbringen einer zukunftsfesten, effektiven Entwicklung in den Kommunen erschweren.

20. Sagen Sie uns bitte, welche <u>zwei</u> der hier genannten Aussagen am ehesten auf Ihre Kommune zutreffen. <i>(nur zwei Antworten möglich)</i>	
<input type="checkbox"/>	Die Kommunalverwaltung ist personell / finanziell nicht richtig aufgestellt.
<input type="checkbox"/>	Die Auseinandersetzung mit neuen Themen und innovativen Ansätzen ist neben der alltäglichen Arbeit schwierig oder nicht möglich.
<input type="checkbox"/>	Bestehende Verwaltungsstrukturen oder der bürokratische Aufwand erschweren ein Umdenken.
<input type="checkbox"/>	Das Thema zukunftsfeste, effektive Kommunalentwicklung wird zu wenig als übergreifendes Handlungsfeld berücksichtigt; daher gelingt keine Verstetigung.
<input type="checkbox"/>	Die Sensibilisierung und Aktivierung der Bürgerschaft gelingt zu wenig.
<input type="checkbox"/>	Andere: _____

FILTER: Falls gewählt wurde „Die Kommunalverwaltung ist personell / finanziell nicht richtig aufgestellt.“ erscheint:

20a1. Die Kommunalverwaltung ist personell / finanziell nicht richtig aufgestellt: Welcher der genannten Aspekte trifft am ehesten auf Ihre Kommune zu? <i>(nur eine Antwort möglich)</i>	
<input type="checkbox"/>	1) Es fehlen primär finanzielle Mittel.
<input type="checkbox"/>	2) Es fehlen primär personelle Mittel und Fachpersonal.
<input type="checkbox"/>	3) Anderes und zwar: _____

FILTER: Auswahl anzeigen, die Bei 20a.1. getroffen wurde:

20a2. Wie kann bzw. soll der von Ihnen gewählte Aspekte gelöst werden? <i>(bitte Antworten Sie in Stichpunkten)</i>	
a)	Das wäre ein Hebel für unsere Kommune (u.a. auch Adressierung EU/Bund/Land/weitere): _____
b)	Das könnten wir in der Verwaltung tun / machen wir schon: _____

FILTER: Falls gewählt wurde „ Die Auseinandersetzung mit neuen Themen und innovativen Ansätzen ist neben der alltäglichen Arbeit schwierig oder nicht möglich.“ erscheint:

20b1. Die Auseinandersetzung mit neuen Themen und innovativen Ansätzen ist neben der alltäglichen Arbeit schwierig oder nicht möglich: Welcher der genannten Aspekte trifft am ehesten auf Ihre Kommune zu? <i>(nur eine Antwort möglich)</i>	
<input type="checkbox"/>	1) Es wird eher auf aktuelle Entwicklungen reagiert, anstatt proaktiv und vorausschauend zu handeln.
<input type="checkbox"/>	2) Die Bewerbung auf Förderprogramme überfordert die Kommune (u.a. zeitintensiv, komplex, fehlender Überblick).

<input type="checkbox"/>	3) Die Priorisierung von Maßnahmen gelingt zu wenig.
<input type="checkbox"/>	4) Es gibt zu viele Zielkonflikte in der kommunalen Praxis (z.B. Konflikte um verfügbare Flächen: Grün vs. Wohnen vs. Straßen vs. Gewerbe vs. Energie)
<input type="checkbox"/>	5) Anderes und zwar: _____

FILTER: Auswahl anzeigen, die Bei 20b.1. getroffen wurde:

20b2. Wie kann bzw. soll der von Ihnen gewählte Aspekte gelöst werden? <i>(bitte Antworten Sie in Stichpunkten)</i>	
a)	Das wäre ein Hebel für unsere Kommune (u.a. auch Adressierung EU/Bund/Land/weitere): _____
b)	Das könnten wir in der Verwaltung tun / machen wir schon: _____

FILTER: Falls gewählt wurde „Bestehende Verwaltungsstrukturen oder der bürokratische Aufwand erschweren ein Umdenken.“ erscheint:

20c1. c) Bestehende Verwaltungsstrukturen oder der bürokratische Aufwand erschweren ein Umdenken:	
Welcher der genannten Aspekte trifft am ehesten auf Ihre Kommune zu? <i>(nur eine Antwort möglich)</i>	
<input type="checkbox"/>	1) Die Kommunikation / Vernetzung zwischen den Fachbereichen / Themen gelingt zu wenig.
<input type="checkbox"/>	2) Der bürokratische Aufwand ist zu hoch.
<input type="checkbox"/>	3) Der Kommunalverwaltung fehlt ein nötiges Innovationsbewusstsein.
<input type="checkbox"/>	4) Anderes und zwar: _____

FILTER: Auswahl anzeigen, die Bei 20c.1. getroffen wurde:

20c2. Wie kann bzw. soll der von Ihnen gewählte Aspekte gelöst werden? <i>(bitte Antworten Sie in Stichpunkten)</i>	
a)	Das wäre ein Hebel für unsere Kommune (u.a. auch Adressierung EU/Bund/Land/weitere): _____
b)	Das könnten wir in der Verwaltung tun / machen wir schon: _____

FILTER: Falls gewählt wurde „Das Thema zukunftsfeste, effektive Kommunalentwicklung wird zu wenig als übergreifendes Handlungsfeld berücksichtigt; daher gelingt keine Verstetigung.“ erscheint:

20d1. d) Das Thema zukunftsfeste, effektive Kommunalentwicklung wird zu wenig als übergreifendes Handlungsfeld berücksichtigt; daher gelingt keine Verstetigung:	
Welcher der genannten Aspekte trifft am ehesten auf Ihre Kommune zu? <i>(nur eine Antwort möglich)</i>	
<input type="checkbox"/>	1) Das Thema wird nur vereinzelt / in einzelnen Fachbereichen aufgegriffen, nicht als Querschnitt.
<input type="checkbox"/>	2) Die Zuständigkeiten innerhalb der Kommune sind unklar.
<input type="checkbox"/>	3) Die Zuständigkeiten zwischen Bund, Länder und Kommunen sind unklar.
<input type="checkbox"/>	4) Anderes und zwar: _____

FILTER: Auswahl anzeigen, die Bei 20d.1. getroffen wurde:

20d2. Wie kann bzw. soll der von Ihnen gewählte Aspekte gelöst werden? <i>(bitte Antworten Sie in Stichpunkten)</i>	
a)	Das wäre ein Hebel für unsere Kommune (u.a. auch Adressierung EU/Bund/Land/weitere): _____
b)	Das könnten wir in der Verwaltung tun / machen wir schon: _____

FILTER: Falls gewählt wurde „Die Sensibilisierung und Aktivierung der Bürgerschaft gelingt zu wenig.“ erscheint:

20e1. e) Die Sensibilisierung und Aktivierung der Bürgerschaft gelingt zu wenig: Welcher der genannten Aspekte trifft am ehesten auf Ihre Kommune zu? <i>(nur eine Antwort möglich)</i>	
<input type="checkbox"/>	1) Es gelingt zu wenig, die Bürgerschaft hinter das Thema zu bringen / ein Umdenken ist bisher nicht zu erkennen.
<input type="checkbox"/>	2) Unsere Kommune hat zu wenig Beteiligungswissen / kennt zu wenig geeignete Formate.
<input type="checkbox"/>	3) Unsere Kommune verhält sich gegenüber Beteiligung der Bürgerschaft über den gesetzlichen Rahmen hinaus eher zurückhaltend.
<input type="checkbox"/>	4) Anderes und zwar: _____

FILTER: Auswahl anzeigen, die Bei 20e.1. getroffen wurde:

20e2. Wie kann bzw. soll der von Ihnen gewählte Aspekte gelöst werden? <i>(bitte Antworten Sie in Stichpunkten)</i>	
a)	Das wäre ein Hebel für unsere Kommune (u.a. auch Adressierung EU/Bund/Land/weitere): _____
b)	Das könnten wir in der Verwaltung tun / machen wir schon: _____

FILTER: Falls gewählt wurde „Andere“ erscheint:

20f1. Sie haben „Andere“ angegeben. Wie kann bzw. soll der von Ihnen gewählte Aspekte gelöst werden? <i>(bitte Antworten Sie in Stichpunkten)</i>	
a)	Das wäre ein Hebel für unsere Kommune (u.a. auch Adressierung EU/Bund/Land/weitere): _____
b)	Das könnten wir in der Verwaltung tun / machen wir schon: _____

21. Nochmal anders gefragt: Wenn Sie sich entscheiden müssten: In welchem der hier genannten Bereiche sind Sie Ihrer Ansicht nach schon weiter als andere Kommunen? <i>(nur eine Antwort möglich)</i>	
<input type="checkbox"/>	Die Kommunalverwaltung ist personell / finanziell relativ gut aufgestellt.
<input type="checkbox"/>	Die Auseinandersetzung mit neuen Themen und innovativen Ansätzen gelingt uns neben der alltäglichen Arbeit relativ gut.
<input type="checkbox"/>	Verwaltungsstrukturen oder der bürokratische Aufwand sind bei uns weniger verkrustet.
<input type="checkbox"/>	Das Thema zukunftsfeste, effektive Kommunalentwicklung wird als übergreifendes Handlungsfeld berücksichtigt.
<input type="checkbox"/>	Die Sensibilisierung und Aktivierung der Bürgerschaft gelingt uns relativ gut.

<input type="checkbox"/>	Andere: _____
--------------------------	---------------

FILTER: Auswahl anzeigen, die bei Frage 21 getroffen wurde:

22. Welche Lösungswege gehen Sie bereits, um die von ihnen gewählte Barriere zu überwinden? <i>(bitte Antworten Sie in Stichpunkten)</i>

8. IHR FAZIT

Und nun noch zum Abschluss:

23. Was meinen Sie, wie zukunftsfest ist Ihre Kommune bereits aufgestellt?

Nutzen Sie bitte den Regler (0= überhaupt nicht zukunftsfest aufgestellt, 100= vollkommen zukunftsfest aufgestellt)

Hier Regler einfügen

ERGÄNZENDE ANGABEN

Ihre Kontaktdaten (FREIWILLIG)

(für etwaige Rückfragen können Sie hier Ihre Kontaktdaten angeben)

Name:	Vorname:
Telefon:	E-Mail:
Amt oder Funktion:	